

Dienstag (Nachmittag), 16. März 2021 / Mardi après-midi, 16 mars 2021

2. Priorität – Finanzdirektion / 2^e priorité – Direction des finances

75 2020.RRGR.206 Motion 155-2020 Schneider (Biel/Bienne, SVP)
Vorauszahlungszins auch künftig gewähren
Richtlinienmotion

75 2020.RRGR.206 Motion 155-2020 Schneider (Biel/Bienne, UDC)
Accorder des intérêts sur paiement anticipé à l'avenir également
Motion ayant valeur de directive

Hervé Gullotti, Tramelan (PS), vice-président. Nous passons à l'affaire numéro 75. Il s'agit d'une motion ayant valeur de directive, intitulée « Accorder des intérêts au paiement anticipé à l'avenir également ». Le débat est réduit, c'est-à-dire deux minutes par intervenant et le gouvernement propose le rejet de la motion. Je laisse la parole à la dépositaire de l'intervention, Mme la députée Schneider.

Sandra Schneider, Biel/Bienne (SVP). Der Regierungsrat hat für 2020 einen ganz guten Entscheid getroffen und hat nach Jahren endlich wieder einen Vorauszahlungszins von 0,5 Prozent bei den Steuern eingeführt. Der Regierungsrat brachte damit zum Ausdruck, dass den Steuerzahlern, gerade in der Krise, ein Anreiz gegeben werden muss. Kommt es zu einer Krise, dann sind die Krankenkassenprämien und die Steuern die Dinge, die man zuletzt bezahlt. Wir stecken mitten in einer Krise und sie ist noch nicht vorbei. Es wird noch ein paar Jahre dauern. Umso wichtiger muss es doch für den Staat sein, dass es noch genug Leute gibt, die ihre Steuern bezahlen und im besten Fall noch möglichst im Voraus.

Der Staat finanziert sich hauptsächlich über die Steuereinnahmen. Gehen diese zurück, muss der Kanton wieder mehr Fremdmittel aufnehmen, also Schulden machen. Das, meine Damen und Herren, ist sicher nicht wünschenswert. Erst vor zwei Wochen hat das Zuger Stimmvolk eine Vorlage ihres Regierungsrats angenommen, die eine temporäre Steuersenkung von zwei Steuerzehnteln während der nächsten drei Jahre vorsieht. Der Regierungsrat im Kanton Zug erkennt, dass die Krise noch nicht vorbei ist und man, besonders heute, langfristig denken und handeln muss.

Eine Krise erreicht nie alle gleichzeitig, das geschieht laufend. Ich verlange von unserem Regierungsrat nichts anderes, als dass der bereits getroffene Entscheid, für 2020 einen Vorauszahlungszins von 0,5 Prozent zu gewähren, bis ins 2025 verlängert wird. Gemäss der Zeitschrift K-Geld Nr. 1 2021 gewähren aktuell – unabhängig von der Corona-Krise – 15 Kantone einen Vorauszahlungszins von zwischen 0,1 und 0,5 Prozent. Der Kanton Bern wäre also nicht ein Sonderfall. Weshalb dies also nicht weiterführen und der steuerzahlenden Bevölkerung damit Merci sagen, ... *(Der Vizepräsident bittet die Rednerin, zum Schluss zu kommen. / Le vice-président demande à l'oratrice de conclure.)* ... dass sie ihren Pflichten überpünktlich und zuverlässig nachkommen? Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich sehe keinen Grund, weshalb man diesen Vorauszahlungszins von 0,5 Prozent nicht weiterhin gewähren soll. Man kann als Staat nicht immer und immer nur nehmen, einmal muss man den Steuerzahlenden auch etwas zurückgeben. Ich danke Ihnen, wenn Sie meinem Vorstoss zustimmen.

Hervé Gullotti, Tramelan (PS), vice-président. Pour le groupe libéral-radical, M. le député Reinhard.

Carlos Reinhard, Thun (FDP). Ich gebe unser Abstimmungsverhalten bekannt: Zu Ziffer 1 Nein, zu Ziffer 2 Nein. Es ist richtig, dass dies der Regierungsrat festlegen soll. Es ist jetzt auch etwas Lesen im Kaffeesatz, wenn wir für die nächsten fünf oder sechs Jahre bereits die Zinsentwicklung wissen wollen, wie diese sein wird. Es kann auch sein, dass wir eine Inflation bekommen und diese Zinsen relativ schnell steigen und so weiter, dann wäre es vielleicht auch gut, wenn wir mehr Vorauszahlungszins hätten. Ich denke, das ist richtig, das soll der Regierungsrat jedes Jahr selber neu beurtei-

len, und es kann nicht sein, dass wir über das Jahr 2026 hinaus oder noch länger Dinge beschliessen sollen, die dann einzuhalten sind. Diese Motion kann man ja theoretisch gar nie abschreiben, so wie sie formuliert ist. Deshalb: Lehnen Sie es ab.

Peter Gerber, Schüpfen (Die Mitte). Ich erachte diese Forderung als nicht zielführend. Der Regierungsrat sollte weiterhin die Zinssätze zeitnah und unter Berücksichtigung der aktuellen Umstände festlegen können. Die Mitte lehnt diese Motion einstimmig ab.

Hervé Gullotti, Tramelan (PS), vice-président. Pour le groupe PS-JS-PSA, Mme la députée Rüfenacht.

Andrea Rüfenacht, Burgdorf (SP). Die SP-Fraktion lehnt diese Motion einstimmig ab. Auf die formalen Punkte gehe ich nicht mehr ein, ich nutze die Zeit, um hier ein paar grundsätzliche Vorbehalte zu nennen. Vorauszahlungszins, das findet man auf den einschlägigen Ratgeberseiten, beispielsweise im Internet unter dem Stichwort «Steuern sparen». Der Kanton kann es sich jetzt gerade nicht leisten, dass ein Teil der Steuerzahlenden Steuern sparen kann. Hauptgrund ist: Es wurde schon zu viel Steuersubstrat – es ist noch nicht lange her – vernichtet. Der Kanton ist auch keine Bank. Wenn er eine wäre, dann gäbe es definitiv gar keine Zinsen, vielleicht sogar negative auf Guthaben. Steuern vorauszahlen, das können vielleicht alle, wenn sie es im letzten Jahr schön brav angespart haben, aber rentieren tut es schon nur für diejenigen, die einen recht grossen Betrag vorauszahlen können. Nochmal: die SP-Fraktion lehnt diesen Antrag ab.

Barbara Stucki, Stettlen (glp). Ich mache es ganz kurz: Auch die Glp-Fraktion wird diesen Vorstoss ablehnen. Es macht aus unserer Sicht keinen Sinn, einen Zins auf mehrere Jahre fix festzulegen. Wie die Regierung gut begründet, ist es angebracht, das aktuelle Zinsumfeld zu berücksichtigen, in dem sich die Schweiz auch sonst drin bewegt.

Hervé Gullotti, Tramelan (PS), vice-président. Il n'y a plus de groupes inscrits sur la liste. Je laisse la parole à Mme la ministre des finances.

Beatrice Simon, Finanzdirektorin. Ja, Sie konnten es lesen in der Motionsantwort, weshalb wir diesen Antrag auch ablehnen. Es macht einfach keinen Sinn, jetzt schon für die nächsten paar Jahre festzulegen, welchen allfälligen Vorauszahlungszins wir haben werden. Sie konnten es auch lesen: Wir haben uns hier eigentlich auch an den Bund gehalten. Der Bund hat ihn nämlich auch wieder gesenkt, nachdem er ... Einfach wegen der Corona-Thematik haben wir es einmal angehoben, und jetzt, haben wir das Gefühl, kann man es wieder senken, wie das der Bund auch machte. Deshalb: Ich beantrage Ablehnung dieser Motion.

Hervé Gullotti, Tramelan (PS), vice-président. Merci. La motionnaire ne souhaite pas changer son texte, nous allons donc passer au vote. L'affaire numéro 75, « Accorder des intérêts sur paiement anticipé à l'avenir également » : les député-e-s qui acceptent cette intervention sous la forme d'une motion votent oui, celles et ceux qui la rejettent votent non.

Abstimmung (2020.RRGR.206)

Vote (2020.RRGR.206)

Der Grosse Rat beschliesst: / Décision du Grand Conseil :

Ablehnung / Rejet

Ja / Oui 5

Nein / Non 122

Enthalten / Abstentions 2

Hervé Gullotti, Tramelan (PS), vice-président. Vous avez rejeté cette motion par 122 non, 5 oui et 2 abstentions. Je laisse la parole maintenant à M. le président.

Der Präsident, Stefan Costa, übernimmt wieder den Vorsitz. / Le président Stefan Costa reprend la

direction des délibérations.